

Verantwortlich für den Inhalt: Christian Haase, Berlin. Verlag: Druck-Verlagsgesellschaft, Berlin. Druckerei: Druck-Verlagsgesellschaft, Berlin. G.m.b.H., Berlin W.8, Kronenstr. 37.

Abendausgabe . 20 Pfennig.

73. Jahrgang

Montag, 28. November 1927

Wieder ein Wahlsonntag.

Übermal geben Wahlen, die an verschiedenen Stellen Norddeutschlands gestern stattgefunden haben, Gelegenheit, die augenblicklichen parteipolitischen Lage in der deutschen Wählererschaft die Diagnose zu stellen. Im Braunschweig, wo bisher die bürgerlichen Parteien mit ganz knapper Mehrheit regierten, haben die Sozialdemokraten, im Gegensatz zu einzelnen bürgerlichen Parteien, besonders den Christlichnationalen, so stark gewonnen, daß eine Möglichkeit für eine bürgerliche Regierung nicht mehr vorhanden ist. Im Freistaat Anhalt, dessen Regierung links eingestellt ist, haben bei den gestrigen Kreis- und Kommunalwahlen die bürgerlichen Parteien sich teils gehalten, teils haben sie zugenommen, während die Sozialdemokraten, soweit sie sich nicht behaupten konnten, meist Stimmen verloren haben. Dieses Ergebnis ist durchaus charakteristisch. Wo die Linke sich in der Opposition befindet, macht sie von den Möglichkeiten des Kampfes gegen die andersgerichtete Regierung mit Mitteln Gebrauch, deren Demagogie nicht zu übersehen ist, und deren Handhabung durch die Notlage vieler Volksschichten und die damit verbundene innere Zermürbung erleichtert wird. Auf diese Weise haben die Sozialdemokraten in Braunschweig den Erfolg erringen können, der sie jetzt an die Regierung bringt. Wo aber die Bevölkerung, wie in Anhalt, Gelegenheit hat, die sozialdemokratischen Regierungsergebnisse aus nächster Nähe anzusehen, ist die Wählererschaft wesentlich stiller. Im Württemberg gelang die Braunschweiger Ergebnisse das gleiche Bild, das die Wahlen der letzten Monate immer wieder herbeigeführt haben: Die Zerspaltung dient neuen, rein materialistisch eingestellten Parteien zu Ungunsten der alten Parteien, in denen außerdem Wahlmüdigkeit und verirrte Parteien politischer Organisationen inbegriffen sind. Auch hier liegen die Wähler, die sich schon so oft mit Selbstverständlichkeit ergeben haben, so klar zu Tage, daß sie nicht wiederholt zu werden brauchen.

Die innere Lage Litauens.

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter in Romno wird uns geschrieben: An Sätze könnte Herr Woldemaras den Tag feiern, an dem er vor einem Jahre die Würde eines litauischen Ministerpräsidenten annahm. Es scheint aber zweifelhaft, ob Woldemaras sein Amt noch befehlen wird, wenn der Tag des Rücktritts der ihn an das Steuer brachte, sich jetzt Woldemaras hat es verstanden, sich gewisse finanzielle Vorteile zu leisten. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß trotz aller Versprechungen, die Woldemaras in Genf und in Berlin abgab, nämlich die Regierungsbildung im Wemselgebiet werde sich auf parlamentarischer Grundlage vollziehen, heute im Wemselgebiet noch kein Direktorium gebildet ist, das den Vertretern der heutigen Ministerparteien genügt. Kein Wunder, daß man in Deutschland nicht eben die freundschaftlichen Gefühle gegenüber dem Leiter der litauischen Politik hat. Seine Beziehungen zu Polen werden durch die vor einiger Zeit publizierte Verfassungsentwürfe charakterisiert. Es wurden aus diesem Zweck jene Paragraphen veröffentlicht, die bestimmen, daß Wilna die Hauptstadt Litauens und die Regierung nur zeitweilig nach Romno verlegt sei, und die seiner jeder kommenden litauischen Regierung den Rechtstitel auf das Wemselgebiet dadurch unmöglich zu machen beabsichtigen, daß nach ihren Bestimmungen ein Rechtstitel auf Wilna nur durch eine Volksabstimmung bestätigt werden kann. Im Inneren hat Woldemaras starke Gegner. Die Sozialdemokraten sind längst gesprengt, Herr Woldemaras führt sich nur auf sein litauisches nationales Partei, die in dem Lande aufgeschlossenen Teil von den 85 Stämmen zu 3 inne hatte. Die Gegenpartei sämtlicher anderer Parteien gegen Woldemaras und seine Pläne ist so groß, daß von den anderen Parteien die Weisung ausgegeben wurde, sich an der von Woldemaras geplanten Volksabstimmung über die Verfassungsreform nicht zu beteiligen. Es ist daher auch nicht möglich, einen Termin für diese Abstimmung bislang anzubereiten, obwohl ursprünglich nach den Plänen des Ministerpräsidenten die Volksabstimmung im Herbst stattfinden sollte.

Man haben unter der Diktatur Woldemaras' zahlreiche Personen, die befristet wurden, von Woldemaras in den litauischen Konventionen abgelehnt zu werden, ihr Verbleiben verweigert und sich in das Wemselgebiet, zum Teil auch nach Lettland geflüchtet. Besonders zahlreich erhielten diese Strafe nach dem missglückten Zarewogener Aufstand. Hier sah man offenbar die politische Realität ein. Es wurde die Verfassungserneuerung durch diese Strafe die Regierung Woldemaras' führen und durch eine polenfreundliche Regierung ersetzt zu können. So erschienen denn auf dem Flüchtlingsmarsch, der vor wenigen Wochen in Riga abgehalten wurde, offizielle polnische Flüchtlingskongress nur durch polnische Unterstützung möglich wurde. Die auf diesem Flüchtlingskongress aufgestellte Delegation, die die sozialdemokratische Strafe, die auf dem Kongress für einen litauischen Ministerpräsidenten von Polen unterstellt werden, wurde zwar von amtlicher polnischer Seite demontiert, doch konnte unmittelbar darauf der litauische Abgeordnete Witonis den Beweis dafür erbringen, daß der polnische Gesandte in Riga, Putajewitsch, befristet hatte, Mitglieder des Komitees der litauischen politischen Emigranten zu gewinnen, und daß der Gesandte ihnen die Hilfe der polnischen Regierung bei einem Vorgehen gegen die Regierung Woldemaras' zugesagt hatte. In diesen Verhandlungen wurde auch von polnischer Seite erklärt, daß Polen mit dem litauischen Generalrat in Unterhandlungen bezüglich der litauischen Verfassung in Litauen einverstanden sein müsse, daß die litauische Verfassung ausarbeiten würde. Das Polen außerdem bereit war, dem Führer dieser Bewegung, dem litauischen Sozialdemokraten Plechaitis, freiwillig die polnischen Kreditlinien zu öffnen, die belagert, daß zahlreiche litauische Arbeiter sich im Wemselgebiet einfanden.

Offenbar spielt man den gegenseitigen Augenblick für einen Umsturz in Litauen für besonders geeignet. Der Stawrow-Gesandte Prof. Derbajewitsch, der als Vertreter einer polnisch-litauischen Verständigung beabsichtigt werden muß, erklärte denn ja auch erst unlängst in einem lettischen Blatt, daß gerade jetzt der günstige Augenblick für eine Verständigung des Wemselgebietes, die einen litauisch-polnischen Freundschaftsvertrag nach sich ziehen würde, gekommen wäre. Weder Ausland noch Deutschland würden im gegebenen Augenblick einen Krieg befehlen können, die allgemeine politische Lage sei vielmehr so, daß Polen es ruhig abwarten könne, die übrigen europäischen Regierungen vor vollendete Tatsachen zu stellen. Wenn diese Pläne hat offenbar der russische

Eine „nationale Einheitsfront“ in Litauen. Die Gerüchte über den Sturz Woldemaras' demontiert. Ein russischer Militärvertreter in Romno eingetroffen.

TU Romno, 28. November. Die hier herkömmlich umlaufenden Gerüchte über einen Sturz der Woldemaras-Regierung und einen Fußfall in Romno haben sich als unbegründet erwiesen. Die einwandfrei feststehende Tatsache ist, daß in Romno Rache. Gestern fanden eingehende Beratungen aller Parteivertreter statt. Die gesamte litauische Freie Front in Anbetracht der ersten außenpolitischen Lage. Die Woldemaras-Regierung hat Fühlung mit den christlichen Demokraten und den Volkssozialisten aufgenommen, um eine Koalition herbeizuführen. Der am Nachmittag eingetroffene litauische Gesandte in Moskau teilte mit, daß Russland alles tun werde, um Litauen zu schützen; doch erwartet man hier, daß Russland sich auf Protestnoten beschränken und selbst im Falle eines polnischen Angriffs nicht zum letzten Mittel des bewaffneten Eingreifens greifen werde. Dessen ungeachtet erregt es hier großes Aufsehen, daß der russische Militärvertreter für die baltischen

Staat in Romno eingetroffen ist und mit den zuständigen Stellen Verhandlungen führt. Der Vertreter Englands und Frankreichs begaben sich in Automobilen aus Romno nach Wilna. Man erwartet daher eine Entspannung der Lage. Pilschütz fährt nach Genf. O.E. Romno, 27. November. Zur innenpolitischen Lage teilt das offizielle Blatt mit, daß der Name der Emigranten und der Polen den Effekt gehabt habe, alle litauischen Parteien um die Regierung zu sammeln. Die Verhandlungen zwischen Woldemaras und den Volkssozialisten hätten übrigens nur eine informatorische Charakter. Aus dieser letzteren Erklärung geht hervor, daß die Regierung sich um eine Verständigung mit der linksopposition nicht zu bemühen hat, wie es anfangs schien. O.E. Warschau, 28. November. Die Warschauer Presse häuft Sensationsmeldungen über ein angebliches politisches Chaos in Romno, wobei besonders der „Polischer Freiheit“ (Polska Wolność) der „Gepöhl Forum“ und der „Streit Forum“ sich auszeichnen. In den amtlichen Kreisen wird die übertriebene Beurteilung der Lage in Litauen keineswegs ge-

Das vorläufige amtliche Ergebnis der braunschweigischen Landtagswahlen. Braunschweig, 28. November. Das vorläufige amtliche Ergebnis der gestrigen Landtagswahl für den Freistaat Braunschweig lautet: Sozialdemokraten 128 193 (1924: 103 463 und 113 271), Christlichnationalen 26 229 (51 289), Deutsche Volkspartei 39 705 (43 526), Christlichsozialistische 22 196 (23 030), Demokraten 12 692 (14 775), Kommunisten 12 242 (12 527), Nationalsozialisten 10 320 (9 474), Braunschweigisch-Niederländische Partei 3366 (8791), Zentrum 4600 (4359), Bau- und Grundbesitzer 12 270 (4359), Volkserwerber 4658. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis verteilen sich die Stimmzettel im neuen braunschweigischen Landtag wie folgt: Sozialdemokraten 24 (10), Kommunisten 2 (2), Demokraten 2 (2), Christlichnationalen 5 (10), Deutsche Volkspartei 3 (9), Braunschweigische 1 (4), Bau- und Grundbesitzer 2 (9), Braunschweigisch-Niederländische Partei 0 (1), Nationalsozialisten 1 (1), Zentrum und Volkserwerber bekommen ebenfalls wie die Braunschweigisch-Niederländische Partei, keinen Sitz.

Gemeinde- und Kreiswahltagwahlen in Anhalt. Dessau, 28. November. Die Gemeinde- und Kreiswahltagwahlen, die am Sonntag in ganz Anhalt abgehalten wurden, hatten folgendes Ergebnis: Stadtbürgermeisterwahl in Dessau: Sozialdemokraten 15 Sitze (1924 16 Sitze), Kommunisten 3 (1), Bau- und Grundbesitzer 4 (6), Volkserwerber 2 (0), Demokraten 2 (4), Bürgerliche Einheitsliste 11 (10). Wahl zum Dessauer Kreisrat: Sozialdemokraten 9 (9), Kommunisten 1 (1), Demokraten 2 (2), Volkserwerber 0 (0), Bau- und Grundbesitzer 5 (8). Stadtbürgermeisterwahl in Verburg: Kommunisten 4 (2), Sozialdemokraten 11 (12), Mittelständlervereinigung 5 (2), Demokraten 1 (1), Gemeindefreie 9 (11), Wählerliste 0 (1). Wahl zum Verburger Kreisrat: Sozialdemokraten 8 (9), Kommunisten 3 (2), Volkserwerber 8 (7), Demokraten 1 (1), Wählerliste 0 (2). Stadtbürgermeisterwahl in Schöten: Sozialdemokraten 13

(13), Kommunisten 0 (0), Demokraten 3 (3), Einheitsliste 13 (13), Nationalsozialisten 1 (1). Wahl zum Stahmer Kreisrat: Sozialdemokraten 6 (8), Kommunisten 0 (0), Demokraten 1 (1), Einheitsliste 5 (7), Stadtbürgermeisterwahl in Herbst: Sozialdemokraten 10 (10), Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 10 (11), Kommunisten 2 (0), Zentrum und Bauern 0 (0), Demokraten 2 (3). Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 7 (7), Kommunisten 6 (7), Stadtbürgermeisterwahl in Ballenstedt: Sozialdemokraten 4 (3), Kommunisten 1 (0), Christlichsozialistische Vereinigung 13 (11). Wahl zum Ballenstedter Kreisrat: Sozialdemokraten 6 (6), Kommunisten 0 (0), Volkserwerber 6 (6). Die Kommunalwahlen in Westenburg. TU Schwerin, 27. November. Heute fanden in 28 westenburgischen Städten Kommunalwahlen statt. Nach den bisherigen Ergebnissen hat sich in verschiedenen Städten eine Ver-

teilung nach links ergeben. Das Wahlergebnis für Bach im folgenden: Bürgerliche Wähler 2607, Wahl 1924 = 2602, IT 200 Wähler; Soy 156 (183), 12 (11) Wähler; Kommunisten 465 (529), 2 (3) Wähler; Gruppe für Volkswirtschaft 209 (410), 2 (2) Wähler; Bürgerliche, etwa 77 Wähler. Auch aus anderen Orten wird keine Wahlerteilung gemeldet, die im Durchschnitt 80 Prozent beträgt. In Zerow haben die Sozialdemokraten vier Mandate, von 4 auf 8 erhöht können, somit 10 Stimmen der Wähler 9 Stimmen der Wähler gegenüberstellen. Auch in Wismar hat sich das Mehrheitsverhältnis zugunsten der Linken verschoben. Auch in Weddenburg-Streit fanden in verschiedenen Gemeinden Wahlen statt. In Reubritz erhielt die Liste der Handwerker und Gewerbetreibenden 1227 Stimmen mit 6 (8) Mandaten, Cos 1711 Stimmen 7 (6) Mandate, Bürgerliche Einheitsliste (Wähler, Christlich-nationale, Deutsche Volkspartei, Dem., Bauern) 1014 Stimmen und 7 Mandate, Kommunisten 289 Stimmen und ein Mandat (-).

NSU hat nicht nur den größten deutschen Motorradbau sondern auch eine überlegene Grosserien-Automobil-Fabrikation in dem bewährten 5 PS-Typ, dem sparsamen, zuverlässigen Wagen. Diese hohe Produktion des Werkes sollte auch Ihnen zu denken geben; sie lässt auf die Qualität und Anerkennung der NSU-Fabrikate schließen, und sollte Sie in Ihrem Entschluss bestärken, NSU zu kaufen. Mehr als 5000 Arbeiter und Angestellte - 53jährige Erfahrung im Qualitätsbau. NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Verkaufszentrale: Berlin NW7, Unter den Linden 69/70.



Neuer Verkaufsstellen: „Autogramm“, Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70, Unter den Linden 19, Kurfürstendamm 45 „Ama“, Berlin SW 61, Teltow Straße 64 „Golds“, Berlin SW 11, Köpenicker Straße 21, L. F. Scholz, Charlottenburg, Dinnersstraße 100